

**Der Bundesminister der Verteidigung  
Parlamentarischer Staatssekretär**

Bonn, den 8. Juni 1970

An den Herrn  
Präsidenten des Deutschen Bundestages

**Betr.: Hilfsdienste der Bundeswehr bei der Durchführung der  
Spiele der XX. Olympiade München 1972**

**Bezug: Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Riedl (München),  
Dr. Kraske, Dr. Evers, Frau Griesinger, Hussing, Spilker,  
Windelen und Genossen  
— Drucksache VI/853 —**

Die Kleine Anfrage — Drucksache VI/853 — betr. Hilfsdienste der Bundeswehr bei der Durchführung der Spiele der XX. Olympiade München 1972 beantworte ich wie folgt:

1. Welche Hilfsdienste wird die Bundeswehr dem Organisationskomitee für die Olympischen Spiele München 1972 im einzelnen leisten?

Art und Umfang der Hilfeleistungen der Bundeswehr werden sich nach den militärischen Möglichkeiten im Rahmen der vom Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972 geäußerten Wünsche richten. Im einzelnen sind bisher folgende Hilfeleistungen zugesagt worden:

1. Bereitstellung von Fernmeldegerät und Fernmeldepersonal als Hilfe bei der Durchführung der sportlichen Wettbewerbe. Gemäß § 1 des Gesetzes über Fernmeldeanlagen bedarf dieser Einsatz noch der Zustimmung der Deutschen Bundespost.
2. Bereitstellung von Bundeswehrrsportanlagen (Sportplätze und Sporthallen) als Trainingsstätten für Nationalmannschaften.
3. Bereitstellung von Fahrzeugen, Personal und Gerät der Marine zur Durchführung der Segelwettbewerbe und zur Unterstützung der Sternfahrt der Segelschulschiffe in Lübeck und Kiel.

4. Bereitstellung von Gelände und Hallen für die Durchführung der Reitwettbewerbe. Die Hallen werden durch die Olympia-Baugesellschaft in Pferdestallungen umgebaut und wieder zurückgebaut.
5. Bereitstellung von Personal für Streckenposten (Radfahren, Gehen, Marathonlauf), für Hindernisdienste und als Hilfsdienste für den Modernen Fünfkampf.
6. Bereitstellung von Gelände, Einrichtungen, Verpflegung, Feldkochgerät und Feldkochpersonal für das Olympische Jugendlager.
7. Bereitstellung von Hubschraubern für Sanitätsdienste, Seenotrettungsdienst und für die Unterstützung des Deutschen Olympia Zentrums Radio Television (DOZ) in München und Kiel.
8. Zurverfügungstellung von Gelände auf dem Standortübungsplatz München-Freimann zur Errichtung der Olympia-Schießanlage.
9. Bereitstellung von Kasernen als Unterkunft für Techniker, Ärzte und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes in der Nähe des Olympia-Geländes.
10. Bereitstellung von Bundeswehrflugplätzen zur Mitbenutzung durch zivile Fluggesellschaften.
11. Leihweise Überlassung von Mobiliar und Unterkuftsgerät für das Olympische Dorf, Pressezentrum, Jugend- und Studentenlager und für Gemeinschaftsunterkünfte.
12. Überlassung von Bundeswehrgelände zur Errichtung von Parkplätzen.
13. Errichtung einer Behelfsbrücke über den Mittleren Ring auf dem Olympia-Gelände.
14. Bereitstellung von Unterkunft für 2000 Mann der bayerischen Bereitschaftspolizei.
15. Abstellung von 25 Soldaten für Kontrollarbeiten auf dem Gebiet des Maschinellen Berichtswesens, die im Auftrag der Olympia-Baugesellschaft an der Universität Stuttgart vom 20. Mai 1970 an für die Dauer von etwa vier Wochen durchgeführt werden.

Dieser Katalog wird sich in Kürze durch nachstehende, schon jetzt überschaubare Wünsche des Organisationskomitees erweitern:

1. Bereitstellung von Sprachmittlerpersonal.
2. Einsatz von Musik-Korps zur Durchführung der protokollarischen Aufgaben und des olympischen Zeremoniells.

3. Bereitstellung von Personal für Proben der Eröffnungs- und Schlußfeier.

Im Hinblick auf die von allen Seiten des öffentlichen Lebens geforderte Kostenersparnis kann damit gerechnet werden, daß in nächster Zeit, in einigen Fällen erst unmittelbar vor den Olympischen Spielen, weitere Wünsche an die Bundeswehr herangetragen werden.

2. Welche organisatorischen Maßnahmen hat die Bundeswehr — abgesehen von dem o. a. Verbindungsstab — bereits getroffen, um die notwendigen Vorarbeiten für die Hilfsdienste zu beginnen, und wurde insbesondere dafür schon ein eigener Arbeitsstab gebildet?

Für die federführende Bearbeitung der mit den Olympischen Spielen 1972 zusammenhängenden Angelegenheiten ist in meinem Hause am 1. April 1970 das „Sonderreferat Olympische Spiele 1972“ errichtet und unmittelbar der Leitung unterstellt worden. Dieses Referat veranlaßt und koordiniert die Bearbeitung fachlicher Fragen bei den jeweils zuständigen Referaten. Der Leiter des Sonderreferates vertritt das Ministerium gegenüber anderen Ressorts und gegenüber dem Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972.

3. Wie soll ggfs. dieser Arbeitsstab im einzelnen zusammengesetzt sein, wie viele Planstellen und sächliche Mittel werden zur Verfügung stehen, und wann soll dieser Arbeitsstab, falls noch nicht geschehen, seine Arbeit aufnehmen?

Bei welcher Dienststelle der Bundeswehr wird der Arbeitsstab eingerichtet, und ist sichergestellt, daß dieser Arbeitsstab mit den notwendigen Anordnungsbefugnissen ausgestattet sein wird?

Ein Arbeitsstab wird in Kürze aus Angehörigen des Wehrbereichskommandos VI und der Wehrbereichsverwaltung VI in München gebildet. Eine Verstärkung durch Zukommandierung ist im Bedarfsfalle vorgesehen. Zusätzliche Planstellen und die Bereitstellung sächlicher Mittel sind nicht erforderlich, da die Hilfeleistungen der Bundeswehr mit geringen Ausnahmen ohne Kostenersatz erfolgen sollen, sofern der Bundesminister der Finanzen hierzu seine Zustimmung gibt.

**Berkhan**